

Auf zum hl. Missionswerk!

Kettenbacher, Staudach. Apollonia Siegel, Salzburg Th.:
sia Resch, Desselbrunn.

Auf dem Felde der Ehre gefallen: Bartol. Ke-
men, Seffern. Johann Pauls, Schleid. Lorenz Droste, Sel-
linghausen. Bernstafel, Dinklage. Hermann Krichel, Heinrich
Gravel, Berken. Peter Mulat, Widdendorf. Carl Ebert, Düs-
seldorf. Josef Holzheimer, Valentin Schäfer, Schmalwasser.
Josef und Anton Bill, Mechenhard. Franz Josef Schindling,
Mchaffenburg.

Vor allem bleibe fest im Glauben:

An deinem Gotte halte fest!

Daß dir den Himmelstrost nicht rauben.

Der nie zuschanden werden läßt.

Den Himmelstrost, vor Gott zu treten.

Wenn Erdennot die Seele drückt.

Wer beten kann, von Herzen beten.

Der kann auch tragen, was Gott schickt

Auf zum hl. Missionswerk!

Knaben und Jünglinge! Das hl. Missions-
werk, das in den schweren Kriegszeiten so sehr
darnieder lag und das in den kommenden Zeiten,
so Gott will, einer neuen Blüte entgegen geht,
braucht neue Kräfte, es erfordert recht viele von
Gottes- und Menschenliebe erfüllte Opferseelen.

Knaben und Jünglinge! Die Priesternot auf
Erden ist groß und sie wird in den kommenden
Friedensjahren immer drückender werden, da so
viele junge Herzen an der Schwelle des Heiligtums
für das Vaterland verbluten mußten. Groß ist
namentlich auch der Mangel an Missionaren in
der Heidenmission.

Knaben und Jünglinge! An euch richtet sich
die Einladung des göttlichen Heilandes, das von
ihm begonnene Missionswerk der Welt fortzuführen.
„Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker.“

Knaben und Jünglinge! Das hl. Missionswerk
ist so recht ein Werk, das jugendliche Herzen, die
Liebe zu ihrem Heilande haben und erbarmende
Liebe zu den Heiden, diesen ärmsten aller Men-
schen, im Herzen tragen, mit freudiger Begeisterung
erfüllen muß.

Knaben und Jünglinge! Es gilt die Ehre
Gottes, das Heil so vieler unsterblicher Seelen, die
noch im Heidentume fern vom Gnadenquell der
hl. Kirche leben, es gilt die Glorie unserer hl.
kath. Kirche.

Alle, die Lust und Liebe haben für das hl.
Missionswerk und die glauben, daß der Heiland
ihnen den Beruf dazu ins Herz gelegt hat und die
gesonnen sind, einst in der Mariannhiller Mission
als Priester und Missionare ihr Leben dem Dienste
Gottes und dem Heile so vieler unsterblicher Men-
schenseelen zu widmen, mögen sich wegen näherer
Auskunft an folgende Adresse wenden:

Hochw. Herrn Direktor, Aloisianum,
Lohr a. Main, Bayern, Mfr.

Am 1. Mai beginnt dort der Sommerkurs für
Missionsjünglinge. Es wird noch ausdrücklich darauf
hingewiesen, daß auch solche Jünglinge, die für
das Studium am Gymnasium schon zu alt sind,
Aufnahme finden können.

Mariannhiller Mission.

Der Mariannhiller Meßbund.

1. Was ist der Mariannhiller Meßbund? Er ist ein
frommes Werk zur Unterstützung der Mission, das
zugleich den Teilnehmern selbst große geistliche Gna-
den und Vorteile gewährt. Der Meßbund ist rech-
tmäßig errichtet und von den zuständigen kirchlichen
Obern genehmigt und gutgeheißen. Der Hochselige
Papst Pius X. hat ihn in einer Audienz vom 6. Ok-
tober 1906 gesegnet und schriftlich empfohlen mit
den Worten: „Wir segnen von ganzem Herzen dieses
fromme Werk und wünschen allen Wohltätern des
Himmels reichste Gnaden!“
2. Wer kann aufgenommen werden? Jeder, Kind oder
Erwachsener, Lebender oder Toter.
3. Verpflichtungen für die Aufnahme:
 - a. Von jeder Person, die aufgenommen werden soll,
ist nur der Tauf- und Schreibname anzugeben.
Handelt es sich um einen Verstorbenen, so soll vor
den Namen ein † Kreuzchen gesetzt werden.
 - b. Für jede Person, ob Kind oder Erwachsener,
Lebender oder Toter, ist eine einmalige, also nicht
jährliche Aufnahmegebühr von mindestens einer
Mark (Österreich: 1 Krone, Schweiz: 1 Franc)
zu entrichten. Sonst bestehen keine weiteren
Verpflichtungen.
 - c. Jeder Aufgenommene erhält als Bestätigung der
Aufnahme ein Bild mit seinem Namen und außer-
dem wird sein Name in das Meßbünderegister
eingetragen.
 - d. Stirbt nun ein Meßbündmitglied, so ist es nicht
nötig, seinen Namen wieder einzulösen. Es
bleibt auch so Meßbündmitglied und darum auch
aller geistlichen Gnaden und Vorteile teilhaftig.
4. Vorteile des Mariannhiller Meßbundes:
 - a. Jeder in den Meßbund Aufgenommene gehört zu
den Wohltätern der Mission und hat als solcher
Anteil an all den Gebeten und guten Werken,
die von den Mitgliedern der Mission verrichtet
werden.
 - b. Für die Mitglieder des Meßbundes werden täg-
lich im Missionskloster Mariannhill zwei heilige
Messsen gelesen, eine für die lebenden und eine
für die verstorbenen Mitglieder.
 - c. Am ersten Sonntag eines jeden Monats wird
überdies das Hochamt für die lebenden und ver-
storbenen Wohltäter unserer Mission aufgeopfert.
 - d. All die Mitglieder der Mission opfern monatlich
eine heilige Kommunion für die Wohltäter auf.
 - e. Täglich wird in den einzelnen Häusern unserer
Genossenschaft für die Wohltäter ein spezielles
Gebet verrichtet. Auch die Neubefehrten und vor
allem die schwarzen Kinder, die auf den Missions-
stationen täglich der heiligen Messe beiwohnen,
verrichten dabei gemeinschaftlich Gebete für die
Wohltäter der Mission.
 - f. Der heilige Vater hat unter dem 21. Januar 1907
allen Wohltätern von Mariannhill wiederholt
seinen Apostolischen Segen erteilt.
5. Wo kann man in den Meßbund aufgenommen wer-
den? Man wendet sich entweder an die Förderer
des Bergheimnichts oder direkt an die Vertretung
der Mariannhiller Mission.

Mariannhiller Mission.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten, bei vorausgehender Uebereinkunft jedoch gerne gestattet.

Verantwortlicher Redakteur Georg Kropp in Würzburg. Druck und Verlag der Fränkischen Gesellschaftsdruckerei G. m. b. H., Würzburg.